

## 23. Deutscher EDV-Gerichtstag

Bund-Länder-Kommission

e-Codex (e-Justice Communication via Online)

<b>Zeit:</b>	Freitag, 26.09.2014, 11.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hörsaal 0.18
<b>Referenten:</b>	Carsten Schmidt, Justizministerium Nordrhein-Westfalen Luc Ferrand, Leiter Abteilung neue Technologien, französisches Justizministerium

Nach der Begrüßung haben die Referenten gemeinsam in das Thema e-CODEX eingeführt. Zu Beginn gab es zunächst eine generelle Einleitung über die Pilotierungsaktivitäten.

In den 28 EU Mitgliedstaaten gibt es ca. 20 Millionen Unternehmen, die in verschiedenen Handelsregistern der EU Staaten registriert sind. Die Zusammenarbeit und Vernetzung der nationalen Handelsregister ist insbesondere für die supranationalen Unternehmen hilfreich.

e-CODEX ist ein fortlaufendes Forschungsprojekt im Bereich eJustice und basiert auf den Entwicklungen auf europäischer Ebene und der aktuellen Richtlinie 2012/17/EU.

Das Ziel von e-Codex ist eine Verbesserung des grenzüberschreitenden Zugangs der Bürger und Unternehmen zu den Rechtsmitteln in Europa zu schaffen. Hierzu sollen bestehende Systeme verbunden und interoperable Lösungen gefunden werden.

Im zweiten Teil des Vortrages wurden die Anwendungsfälle des Projektes für den zivil- und strafrechtlicher Bereich dargestellt. Dabei konnte ein Überblick über EPO (European Payment Order), Small Claims, Secure Cross-Border Exchange of Sensitive Juridical Data, European Arrest Warrant und Mutual Recognition of Financial Penalties mit deren Entwicklungen und Anwendungsschwierigkeiten gewährt werden.